

§. 14.

Nro. 1. *Decania Essindē.*

2. iij m. Bortbecke p.
ivj m. vic.
3. xxx s. Gelstenkirchen p.
v m. vic.
4. v m. Steyle.
v m. vicaria.
5. vj m. Belinghusen.
6. iiij m. capella sti Joannis.
7. v m. foren Ecclia p.
vj m. vic.

U n m e r k u n g e n.

Nro. 1. Der Essender Decanat, der kleinste in der Köln. Diöcese, liegt nordwärts von der Ruhr, die ihn vom Neusser, (jetzt Düsseldorfser,) scheidet. Ausser diesem umgeben ihn der Duisburger, der Dortmunder und der Wattenscheider Decanat. Archidiaconus war ursprünglich der Domprobst. Seine Gerichtsbarkeit nebst der Decanat-Aufsicht übt seit dem 17ten Jahrhundert ein Erzbischöflicher Official aus, der von der Aebstissin des Stiftes zu Essen ernannt, und vom Erzbischof investirt wurde.

Die alten Einwohner sind dieselben, wie in den angrenzenden Decanaten. Hier ist wahrscheinlich jener Arsinethgau zu suchen, der im chron. gottwicens. vorkommt. Sieh oben Essen Stift. Anmerk.

Nro. 3. Gelsenkirchen in der Mark, fehlt im Grombach'schen Verzeichnisse; denn in der Mitte des 17ten Jahrhunderts war die Pfarrei schon protestantisch.

Nro. 4. Barbeck und Steele sind Filialen von Essen; denn Grombach sagt: Barbeke, Steele et Stappenberg parochias habent catholicas, quarum sacrum oleum curat pastor sti Joannis.

Nro. 5. Die Pfarrkirche zu Nellinghausen war zugleich eine Stiftskirche. Sieh oben. Auch zu Stoppenberg war ein Damenstift gegründet von Suenhildis, Aebtissin zu Essen. Die Kirche wurde eingeweiht im Jahr 1074, 4. cal. febr., vom Erzbischof Anno, zu Ehren des h. Nicolas.

Nro. 7. Die Hauptkirche zu Essen war die St. Gertrudis-Kirche, Ecclesia forensis. Seit der Reformation gehört sie den Protestanten. Die Katholiken verlegten ihren Pfarrgottesdienst in die St. Joannis-Kapelle neben der Stiftskirche; diese letztere ist jetzt die katholische Pfarrkirche. Mechtildis abbatissa Essen electa 1264, sagt das Mscr. Essendiense Dithmari bei Teschenmacher Annal. cum notis Dithmari S. 247. e rudribus exusti Monasterii exstruxit sacellum s-tae Walburgis, quod postea consecratum est sto Joanni — et ecclesiam stae Gertrudis in foro novo. — — Otto plebanus ad sanctum gertrudem in der Urkunde über die Stiftung des Klosters Kettwich vom Jahr 1287.

Sieh Anhang zum Stifte Essen.